

Iran-Arbeiterbewegung-Info

Solidaritätsverein mit der Arbeiterbewegung im Iran – Hannover



iran.arbeiter.info@googlemail.com

Blog

<http://iran-arbeiterbewegung-info.blogspot.com/>

Ausgabe 13 / Juli 2011



**Reza Shahabi
immer noch
in der Haft!**

In den letzten Tagen bedrohte sein Vernehmer Shahabi und sagte zu ihm: „Du wolltest die Rechte der Arbeiter verteidigen, jetzt musst du dafür zahlen.“ Shahabi antwortete: „Verteidigung der Rechte der Arbeiter ist meine Pflicht und ich stehe zu meinen Taten.“

Am 04.07. berichteten zuverlässigen Quellen die Verschlechterung der physische Zustand von Reza Shahabi, der im Evin-Gefängnis Sektion 209 festgehalten wird, weiter. Er leidet unter Juckreiz und Hautwunden, die durch das Leberfett verursacht sind. Auf wiederholte Anfragen von Shahabi und seiner Familie für einen Termin bei dem Staatsanwalt hatte der Staatsanwaltsvertreter ihn nur ein paar Minuten im Gefängnis besucht, ihm aber keine bestimmte Antwort zu seinen Fragen gegeben. Er (Hr. Jafari), hatte sogar seine Unkenntnis über den Grund für die längere Inhaftierung von Shahabi geäußert. Seit seiner Inhaftierung leidet Shahabi unter ständigem Nasenbluten und starken Schmerzen im Rücken.

Neue Verhaftungswelle der Gewerkschafter und Arbeiteraktivisten!

Seit Juni dieses Jahres hat das Regime mit einer neuen Angriffswelle gegen die Arbeiteraktivisten begonnen. In unserer letzten Ausgabe haben wir von der Verhaftung von Shahrokh Zamani berichtet. Tage später erfuhren wir über die Verhaftung von vier weiteren Arbeitern, obwohl sie fast zeitgleich verhaftet worden waren. Der 32-tägige Hungerstreik von Shahrokh Zamani in Isolationshaft wird nach der Beendigung seines Hungerstreiks bekannt und der Nachname eines weiteren verhafteten Arbeiters, Seyed Buick Seyedlaar, wird Wochen nach seiner Verhaftung in Erfahrung gebracht. Das ist eine neue Dimension des Angriffs des Regimes auf Menschen und insbesondere auf die Arbeiterklasse und Arbeiteraktivisten, das für sein Streben nach Machterhalt und Unterdrückung keine Grenzen kennt. Mohammad Jarahi, Nima Jaghub Pur und Sassan Wahabi sind drei weitere verhaftete Arbeiter und Arbeiteraktivisten aus der Provinz Azarbayjan.

20.07. Shahrokh Zamani, Maler und Gründer der Malergewerkschaft und Mitglied des Komitees für die Verfolgung der Gründung von Arbeiterorganisationen, wurde nach 34 Tagen in Isolationshaft in das Tabrīz Gefängnis verlegt. Eine Woche nach seiner Festnahme trat er gegen seine rechtswidrige Inhaftierung in den Hungerstreik. Nach der Verlegung in das Tabrīz Gefängnis beendete er nach 32 Tagen nach Aufforderung anderer Gefangener seinen **Hungerstreik**.

Nach Angaben seiner Familie war sein körperlicher Zustand sehr kritisch und benötigte medizinische Hilfe. Seine Mutter sagte in einem Interview nach einem Besuch im Gefängnis: „...Er hat mindestens 20 Kilo *abgenommen*, so dass ich ihn nicht erkennen konnte. Jemand sagte mir, dass er Shahrokh ist. Er war so schwach, dass er nicht reden konnte. Vor ein paar Tagen ging ich zu seinem Richter und stellte die Frage, warum ist er verhaftet worden sei. Die Antwort lautete: Beinträchtigung der Sicherheit des Landes.

Mein Sohn ist ein Malerarbeiter, er verteidigt Arbeiterrechte. Wenn er etwas geschrieben hat, dann ist es für die Arbeiter. Das ist nichts Strafbares.“ Shahrokh Zamani wurde am 07.06. während der Fahrt von Teheran nach Tabrīz in der Provinz Azarbayjan-e-Sharqi verhaftet.



Der Solidaritätsverein ist eine Gruppe, die sich als Aufgabe gesetzt hat, die Kämpfe der Iranischen Arbeiterinnen gegen Terrorherrschaft und das arbeiterfeindliche System an die Öffentlichkeit zu bringen.

Email des Vereins: kanon.hannover@yahoo.de Blog: <http://iran-arbeiterbewegung-info.blogspot.com/>

Seyed Buick Seyedlaar, ein Arbeiter der Firma Saba Personenzüge, wurde auch im Juni verhaftet und wird im Gefängnis von Tabrīz gefangen gehalten. Er hatte vor zehn Jahren mit Mohammad Jarahi und Shahrokh Zamani den Verband der Gesundheit gegründet. Der Verband kümmerte sich um die physische und psychische Gesundheit der jungen Leute und bot Aktivitäten im Bereich Literatur und Sport an. Seyed ist nun mit seinen Freunden von der **Isolationshaft** auf die allgemeine Abteilung vom Tabrīz Gefängnis verlegt worden.

Über die Lage von Nima Jaghub Pur und Sassan Wahabi, Studenten aus Tabrīz, die vor einem Monat verhaftet wurden, gibt es keine Informationen. Parallel dazu sind Wafa Ghaderi, Pedram Nassrolahi und Yadollah Ghotbi, drei Mitglieder des Koordinationskomitees zur Schaffung von Arbeiterorganisationen, mit Vorwürfen wie „Komplott gegen das System“ und ähnliches vor dem Revolutionsgericht gestellt worden.



Mohammad Jarahi, ein Arbeiteraktivist aus der Stadt Tabrīz, ist 48 Jahre alt und Mitglied des Komitees für die Verfolgung der Gründung von Arbeiterorganisationen. Er arbeitete in der Freihandelszone

Asaloyeh für Öl, Gas & Petrochemie und wurde wegen gewerkschaftlicher Aktivitäten entlassen. Zur Zeit seiner Verhaftung arbeitete er als Taxifahrer, um irgendwie den Lebensunterhalt seiner Familie zu sichern. Er wurde am 22.06. von der Sektion 11 des Revolutionsgerichts vorgeladen, verhaftet und gefangen gehalten. Er ist ohne Gerichtsverfahren und ohne Recht auf Selbstverteidigung zu vier Monaten **Gefängnis** verurteilt worden. Jarahi wurde auch im vorigen Jahr wegen Verteidigung der Arbeiterrechte und wegen des Lesens von öffentlich zugänglichen Arbeiterpublikationen durch den Geheimdienst verhaftet und zu 14 Monaten Haft verurteilt, aber später auf Kautions freigelassen.



13.07. Ankündigung des Gründungskomitees der privaten Taxifahrer-Gewerkschaft

Wir grüßen all diejenigen, die sich für ein ehrenhaftes und gleichberechtigtes Leben anstrengen. Das Gründungskomitee der privaten Taxifahrer der Stadt Andimeshk und Umgebung -bestehend aus 5 Personen- kündigt an, dass es sich bei der Gründung dieser Gewerkschaft mit aller Kraft für die Konsultation und den Meinungsaustausch mit seinen Kollegen einsetzen wird. Nicht nur, dass wir in der Vergangenheit keine Rechte auf gewerkschaftliche Leistungen besaßen, sondern wir sind auch von jenen, die wahrlich nicht unsere Vertreter sind, umfassend und rücksichtslos angegriffen worden. Die Bemühungen vieler Kollegen für die Verwirklichung unserer Rechte sind wegen des Fehlens einer organisierten Vereinigung gescheitert. Wir verpflichten uns für die Erlangung unserer gemeinsamen Rechte und dafür benötigen wir die Unterstützung unserer Kollegen, Arbeiteraktivisten und internationaler Arbeiterorganisationen.

Wir fordern die Umsetzung aller internationalen Arbeits- und Menschenrechtskonventionen und rufen die Regierungsverantwortlichen auf, diese zu respektieren.



05.07. Behnam Ebrahim Zadeh zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt!

Die Sektion 28 des Revolutionsgerichtes der Stadt Teheran verurteilt Behnam Ebrahim Zadeh, das Mitglied des Koordinationskomitees zur Schaffung von Arbeiterorganisationen und Mitglied des Vereins für die Verteidigung der Rechte von Arbeiter- und **Straßenkindern** zu 5 Jahren Haft. Er wurde zuvor zu 20 Jahren Haft verurteilt.

05.07. Unterdrückung der Haft-Tapeh Gewerkschaft

Das Koordinationskomitee für die Hilfe zur Schaffung der Arbeiterorganisationen berichtet: Die gekündigten Vorstandsmitglieder und Arbeiteraktivisten der Haft Tapeh Gewerkschaft versuchen immer noch, an ihrer vorherigen Arbeitsstelle beschäftigt zu werden. Anfang Juli wurden diese Arbeiter zu einem Sitzungsgespräch im Arbeitsamt der Stadt SHUSH vorgeladen. In diesem Treffen wurde ihnen mitgeteilt, dass sie unter zwei Bedingungen wieder eingestellt werden. Erstens: sie sollen sich von jeder Aktion und Aktivität fernhalten, weil behauptet wird, dass sie vorher mit Personen und Organisationen, die gegen

🔑 **05.07. Unterdrückung der Haft-Tapeh Gewerkschaft**

das bestehende System sind, in Kontakt standen. Zweitens; sie sollen erstmals selbst kündigen, um nachher als Vertragsarbeiter wieder eingestellt zu werden.

Die Antwort der Arbeiter lautete: „Wir standen mit keiner politischen Organisation in Kontakt und haben uns nur als Vertreter der Haft Tapeh Arbeiter und für ihre Rechte engagiert. Außerdem wurde die zweite Bedingung auch wie zuvor von den Arbeitern abgelehnt. Solche Bedingungen werden immer von Sicherheitsorganen an die Arbeitsämter diktiert, die selbst keine Macht zur Widereinstellung dieser Arbeiter haben.“

Das Koordinationskomitee für die Hilfe zur Schaffung der Arbeiterorganisationen verurteilt das Verhalten des Arbeitsamtes und setzt sich für die Widerbeschäftigung der gekündigten Arbeiter der Haft Tapeh Gewerkschaft und für das Ende der Entlassung und Verfolgung der Arbeiter und deren Aktivisten ein.

Streiks & Proteste

26.07. Offener Brief der Petrochemie Arbeiter

Eine große Anzahl der Petrochemie- Arbeiter und ihrer Subunternehmen der Stadt Abadan machten in einem Brief das iranische Volk und die staatlichen Zuständigen auf ihre Arbeitsbedingungen aufmerksam. Sie berichten über die unzumutbaren Lohnanpassungen, Senkung der Löhne, Personalabbau und die herrschende Atmosphäre der Unterdrückung in dieser Gesellschaft. Sie fügen hinzu: „Bis heute war unsere Korrespondenz mit den relevanten zuständigen Stellen und anderen Organen ergebnislos“.

16.07. Überlassung von zwei Metallverarbeitungswerken an die Pasdaran und das Verteidigungsministerium

Die Arbeiter der Metallverarbeitungswerke 1 und 2 der Stadt Teheran haben seit vier bzw. sechs Mo-

naten keinen Lohn erhalten. Die verzweifelten Bemühungen der Arbeiter waren diesbezüglich bis jetzt ohne Erfolg. Nun ist die Überlassung dieser Werke im Rahmen der Privatisierung an die Pasdaran und das Verteidigungsministerium geplant.

21.07. Streik von 700 Arbeitern in der Freihandelszone Arvand



Diese Arbeiter haben seit 6 Monaten keinen Lohn erhalten. Durch die Intensivierung der politischen Konflikte und Machtkämpfe auf den höheren Ebenen des Regimes schwankt das Management dieser Zone zwischen den

Machtkonkurrenten hin und her. Dabei steigt der Druck auf die Arbeiter und deren Lebensumstände, so dass nicht nur die Auszahlung der Löhne der Arbeiter dieses Gebietes seit langem im Verzug ist, sondern auch 180 von ihnen entlassen worden sind. In Folge dessen protestierten 700 Arbeiter vor dem Zentralbüro des Unternehmens und skandierten „Nein zu dieser Seite, Nein zu jener Seite, Führung nur durch die Arbeiter“. Damit protestierten sie gegen die politischen Flügel innerhalb der Regierung. Die Sicherheitskräfte erwiderten den Protest mit Schlagstöcken und Tränengas und verhafteten einige von ihnen. Die Arvand- Freihandelszone liegt mit einer Fläche von 172 Quadratkilometern im Nordwesten des Persischen Golfs am Zusammenfluss des Karun und des Arvand Flusses und grenzt an den Irak und Kuwait. Die Region ist mit seiner Kapazität von Verkehrsträgern, wie Straße, Schiene, See und Luft von besonderer Bedeutung.

21.07. Streik der Textilarbeiterinnen in der Stadt Rasht

Über 250 Mitarbeiter der No-Push Fabrik, die überwiegend Frauen sind, haben wegen Nichtzahlung der Löhne seit 8 Monaten gestreikt. Der Betriebsleiter und der Leiter des internen Rechnungswesens wurden wegen Ihres Versagens bei der Streikbekämpfung entlassen. Am 02.07. wurde den Arbeiterinnen der Eintritt zum Fabrikgelände verweigert. Deshalb gaben sie an, dass sie den Streik beenden und haben es mit diesem Kunstgriff geschafft in die Fabrik zu gelangen, um den Streik fortzusetzen. Laut den neuesten Berichten ist am 17.07. der Lohn eines Monats ausgezahlt worden. Die Auszahlung der Restforderungen ist zum 27.07. versprochen worden.

13.07. Protest der Mazandaran Textilarbeiter gegen seit 13 Monaten ausstehender Löhne.

Eine große Anzahl Textilarbeiter protestierten in einem Demo Zug vom Fabrikgelände zum Gouverneursbüro der Stadt Ghaem Shahr. Mazandaran ist einer der größten Textilfabriken in der iranischen Textilindustrie und wegen der Wirtschaftskrise und Ineffizienz der Verantwortlichen von Problemen geplagt.



13.07. Erfolgreicher Streik der Stahlarbeiter gegen unbezahlte Löhne

Nach 25 Tagen im Streik erhielten die Stahlarbeiter ihre unbezahlten Löhne und kehrten an ihre Arbeit zurück.

Berichten an das Koordinationskomitee zur Schaffung von Arbeiterorganisationen zufolge, konnten die streikenden Arbeiter durch ihre Solidarität und Verbundenheit ihre Forderungen erreichen. Die Mitarbeiter des Unternehmens, die nicht an dem Streik teilgenommen hatten, sind von der Auszahlung ihrer Löhne ausgeschlossen. Der Stahlproduzent Fulad-Sazan in dem Industriegebiet Safadasht, das in der Nähe der Stadt Karaj liegt, beschäftigt mehr als 150 Mitarbeiter. Fulad-Sazan ist ein großes privates Industrie-Unternehmen, Hersteller von Öltanks und Strukturen. Laut Angaben der Verantwortlichen befindet sich das Unternehmen seit 4 Jahren in einer Finanzkrise. Trotz dessen ist die Produktionslinie des Unternehmens sehr aktiv, und die Auftragsbücher sind voll. Nur die Auszahlung der Arbeiterlöhne stellt immer ein Problem dar. Die Löhne waren seit 4 Monaten im Verzug.

Deshalb befanden sich die Arbeiter 25 Tage im Streik und die Produktion wurde gestoppt. Die Arbeiter fuhr in der Früh zur Arbeitsstätte und verließen sie am Nachmittag ohne zu arbeiten.

12.07. Streik der Beschäftigten der Druckerei des Ministeriums für Kultur und islamische Richtlinien

Die Druckereibeschäftigten sind seit 13 Tagen in den Streik eingetreten. Damit protestieren über 800 Beschäftigte gegen die Erhöhung der Arbeitszeiten ohne Lohnausgleich und für die Auszahlung der ausstehenden Löhne. Die Gesellschaft liegt in dem Industriegebiet von Karaj.

Kein Anrecht auf Protest für die Leiharbeiter der Maschinenbauer in der Stadt Arak
 Eintausend der 1700 Arbeiter des Arak Maschinenbau Unternehmens sind Leiharbeiter und haben seit 5 Monaten kein Lohn erhalten. Trotz des extremen finanziellen Druckes, dem diese Arbeiter ausgesetzt sind, haben sie aufgrund der Zeitarbeitsverträge keinen Anspruch auf Protest und werden im Falle einer Protestaktion sofort gekündigt.



02.07. Protest der Ölraffineriearbeiter in der Stadt Abadan

Berichten der unabhängigen Gewerkschaft der nördlichen Provinz Chuzestan zufolge protestierten die Ölraffineriearbeiter

gleichzeitig mit dem Besuch des neuen Ölministers Aliabadi in dieser Stadt, gegen den übermäßigen Leistungsdruck und für die Auszahlung der ausstehenden Löhne. Sie riefen Slogans wie „Der Arbeiter ist wachsam, der Arbeiter erträgt die Unterdrückung nicht“, was zu Auseinandersetzungen zwischen den Arbeitern und den Sicherheitskräften führte.



01.07. Siemenswerke in Iran vor der Schließung!

Durch die sozialschädliche Wirtschaftspolitik des islamischen Regimes nimmt seit Jahren die Schließung verschiedener Betriebe zu und dadurch steigt die Zahl der Arbeitslosen. Ein Grund der meisten dieser Konkurse ist der enorm gestiegene Import von Waren aller Art aus dem Ausland, vor allem aus China, der zum größten Teil in den Händen der Regimeorgane, z.B. der Pasdaran und dem Regime nahstehender Personen liegt und gewinnbringender ist.

Ein von der Schließung bedrohter Betrieb ist das Siemenswerk in der Stadt " Shiraz ". Dieser Betrieb wurde vor der islamischen Machtergreifung durch Einwirken und Zusammenarbeit mit deutschen Spezialisten gegründet und war lange Zeit mit ihren 4500 Beschäftigten im Bereich der Kommunikationstechnik ein produktives und gewinnbringendes Werk. Durch wirtschaftsschädliche Maßnahmen des islamischen Regimes steht dieser Betrieb jetzt kurz vor der Schließung. Zurzeit sind dort nur noch 730 Personen beschäftigt, die wegen Auftrags- und Produktionsmangel mit Verzögerungen beim Lohnerhalt usw. zu kämpfen haben. Ein Arbeiter dieses Werkes sagt: " Ich schlage den zuständigen Behörden vor: Statt so viel Gerede und Propaganda über Arbeitslosigkeitsbekämpfung zu veranstalten, setzt euch für den Erhalt der Werke wie Siemens , I.T.I., I.T.M.S. etc. ein, die alle vor der Schließung stehen."



Hoch die internationale Solidarität!